



Stiller Advent

*„Die Adventzeit ist eine Zeit, in der man Zeit hat, darüber nachzudenken,
wofür es sich lohnt, sich Zeit zu nehmen.“*

Gudrun Kropp, Lyrikerin

Ähnlich sieht das auch **Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner**: „Der Advent ist die Zeit, in der wir uns auf das bevorstehende Weihnachtsfest freuen, bewusst Zeit mit der Familie verbringen und gemeinsam altbekannte Lieder singen. Seit vielen Jahren laden wir mit der Broschüre 'Stiller Advent' zum gemeinsamen Musizieren und Singen ein.“

Gemeinschaft ist für **Johannes Schmuckenschlager**, **Präsident der Landwirtschaftskammer Niederösterreich**, eine wichtige Säule: „Gemeinsam mit Familie und Freunden die Weihnachtszeit zu verbringen, ist ein kostbares Geschenk. In dieser festlichen Zeit wollen wir an unsere Wurzeln und die Werte unserer Region denken und die Freude teilen, die uns die Gemeinschaft schenkt.“

Apropos Region: Wie schmeckt eigentlich Advent? Das können Sie beim „**So schmeckt Niederösterreich**“-Adventmarkt im **Palais Niederösterreich** am 1. und 2. Dezember entdecken. Alle vier Viertel sind mit regionstypischen Schmankerln und wunderschönem Kunsthandwerk vertreten. Vor Ort begeistern eine malerische Kulisse, besinnliche Lesungen, Chöre und Musikensembles sowie eine Backstube für Kinder. Mehr unter www.soschmecktnoe.at

Eigentlich alles bereit: liebe Menschen, gutes Essen, schönes Handwerk, ein Heft voller altbekannter und neuer Lieder. Nun sollte sich die entsprechende Stimmung einstellen, oder? „Auch wenn es im hektischen Alltag mit der angeblich stillsten Zeit im Jahr oft nicht weit her ist, wünsche ich Ihnen möglichst viele Zeitpunkte der Stille, in denen das Wesentliche spürbar wird. Das ist für jeden etwas Anderes, aber für alle unentbehrlich,“ fasst **Alexander Hofer**, **Landesdirektor ORF NÖ**, wunderbar zusammen.

Diesem Wunsch schließen wir uns an:
Möge das gemeinsame Singen Ihre Ohren und Herzen öffnen.

Alle Jahre wieder

The image shows a musical score for the hymn 'Alle Jahre wieder'. It consists of two staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody is written on a single line. The lyrics are: '1. Al - le Jah-re wie - der kommt das Chris-tus - kind'. The second staff continues the melody with the lyrics: 'auf die Er-de nie - der, wo wir Men-schen sind.' The score includes chord symbols: D, A7, D, A, D, G, D, A7, D.

1. Al - le Jah-re wie - der kommt das Chris-tus - kind
auf die Er-de nie - der, wo wir Men-schen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus.
3. Ist auch mir zur Seite,
still und unerkant,
dass es treu mich leite
an der lieben Hand.

Um 1837 entstanden. Melodie: Friedrich Silcher (1789-1860), Text: Wilhelm Hey (1789-1854).

Leise rieselt der Schnee



G D G C

1. Lei - se rie-selt der Schnee, still und starr ruht der

G D Em

See, — weih-nacht-lich glän - zet der Wald.

C D G

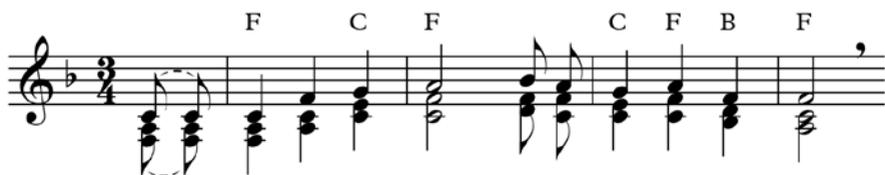
Freu - e dich: 's Christ-kind kommt bald!

2. In den Herzen wird's warm,
still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt,
freue dich: 's Christkind kommt bald!

3. Bald ist Heilige Nacht,
Chor der Engel erwacht.
Hört nur, wie lieblich es schallt,
freue dich: 's Christkind kommt bald!

Von Eduard Ebel (1839-1905), um 1900.

Im Wald is so stad



1. Im — Wald is so stad, al-le Weg san ver - waht.



Al-le Weg san ver-schnie-bn, is koa Stei-gl_net blieb'n.

2. Und die Welt kimmt zua Ruah,
deckt da Schnee alles zua.
Jeder macht sich bereit
für die kommende Zeit.
3. Kimmt die heilige Nacht
und da Wald is aufgwacht.
Schaun die Hasn und Reh,
schaun die Hirsch übern Schnee.

*Melodie: Völkweise, Text: Ludwig Thoma (1867-1921), 2. Strophe: Andrea Matl; Satz: Hans Bachl, Copyright 1974 by Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmannsky) GmbH und Co KG, Wien (O 329/330).
Mit freundlicher Genehmigung des Musikverlags Doblinger.*



Rorate

D A D G A7 D A7 D

1. Ro - ra - te, o tau - et_ ihr Him - mel her - ab, ach

E7 A E7 A

reg - net ihr Wol - ken die gött - li - che Gab. Schickt

A G A7 D A7 D A7 D

uns den Ge - rech - ten, den e - wi - gen Gott, er

G D A D G D A D

wird uns er - ret - ten vom e - wi - gen Tod.

2. Tu auf dich, o Erden, und bring uns herfür
den Heiland der Menschen, wir rufen zu dir.
All Unrat muss weichen, o Herz mach dich rein,
der Heiland wird kommen und ziehen hinein.

Adventlied, arrangiert von Walter Deutsch, aufgezeichnet (mit sieben Strophen) in Maria Taferl 1819, NÖVölkliedarchiv A 97/24 (Sonnleithner-Sammlung).

Gegrüßt seist du Maria

1. Ge - grüßt seist du Ma - ri - a, jung - frau - li - che
Zier. Du bist vol - ler Gna - den, der Herr ist mit dir.
Ei - ne ganz neu - e Bot - schaft, ei - ne un - er - hör - te Stim - m'
von der himm - li - schen Hof - statt, dir Ga - bri - el bringt.

The musical score is written in G major, 3/4 time, and consists of four staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The melody is accompanied by chords (F, C, F, C) and includes lyrics. The second staff continues the melody with chords (F, F, C, F, C, F) and lyrics. The third staff continues with chords (F, C7, F, C) and lyrics. The fourth staff concludes the piece with chords (F, C, F) and lyrics. The score is presented in a clean, black-and-white format with clear notation and lyrics.

2. Was sind das für Reden? Was soll dieses sein?
Wer ist's denn, der klopft an mein Schlafkammerlein?
Die Tür ist verschlossen, die Fenster sind zu,
wer ist's, der mich störet bei nächtlicher Ruh?
3. Erschrick nicht, Maria, es gschieht dir kein Leid,
ich bin ja ein Engel, verkünd' dir die Freud,
dass du sollst empfangen und tragen ein' Sohn
nach welchem verlangen viel tausend Jahr schon.

Verkündigungslied, in Ober- und Niederösterreich verbreitet, die vorliegende Fassung stammt aus dem St. Pöltner Krippenspiel, 1929 aufgezeichnet von Raimund Zoder und veröffentlicht in: Unsere Heimat, Jg. 1930, Heft 1.

Wer klopft an

Wirt: D Maria & Josef: A7 Wirt:

1. Wer klo-pfet an? O zwei gar ar - me Leut. Was

Maria & Josef: D

wollt ihr dann? O gebt uns Her - berg heut. O durch

A7 D A7

Got-tes Lieb wir bit - ten, öff - net uns doch eu - re

D Wirt: Maria & Josef: A7 Wirt:

Hüt-ten. O nein, oh nein! O las - set uns doch ein! Das

Maria & Josef: Wirt: D D

kann nicht sein! Wir wol-len dank-bar sein. Nein, es kann ein-

G A7 D

mal nicht sein, drum geht nur fort, ihr kommt nicht rein!

2. Wer vor der Tür? - Ein Weib mit seinem Mann.
Was wollt denn ihr? - Hört unsre Bitte an:
Lasset uns bei euch heut wohnen, Gott wird auch schon alles lohnen.
Was zahlt ihr mir? - Kein Geld besitzen wir.
Dann fort von hier! - O öffnet uns die Tür!
Ei macht mir kein Ungestüm! Da packt euch, geht wo anders hin!

3. Wer drauß' noch heut? - O Lieber, komm heraus!
Sind's Bettelleut? - O öffnet uns das Haus!
Freunde, habt mit uns Erbarmen, einen Winkel gönnt uns Armen.
Da ist nichts leer. - So weit gehen wir heut her.
Ich kann nicht mehr. - O lieber Gott und Herr!
Ei, die Bettelsprach führt ihr, ich kenn sie schon, geht nur von hier.

4. Was weinet ihr? - Vor Kält' erstarren wir.
Wer kann dafür? - O gebt uns doch Quartier.
Überall sind wir verstoßen, jede Tür ist uns verschlossen.
So bleibt halt drauß'! - O öffnet uns das Haus.
Da wird nichts draus! - Zeigt uns ein andres Haus.
Dort geht hin zur nächsten Tür, ich hab nicht Platz, geht nur von mir!

5. Ihr kommt zu spät! - So heißt es überall.
Da geht nur, geht! - O Herr, nur heut einmal.
Morgen wird der Heiland kommen, dieser liebt und lohnt die Frommen.
Geht mich nichts an! - Seht unser Elend an.
Liegt mir nichts dran! - Habt Mitleid, lieber Mann.
Schwätzt nicht so viel, lasst mich in Ruh! Da geht, ich schließ die Türe zu.

6. Geht nur gleich fort! - O Freund, wohin? Wo aus?
Zum Viehstall dort! - So gehen wir halt hinaus.
O mein Gott, nach deinem Willen wollen wir die Armut fühlen.
Jetzt packt euch fort! - O dies sind harte Wort.
Zum Viehstall dort! - Ach wohl ein schlechter Ort.
Ei, der Ort ist gut für euch. Ihr braucht nicht mehr, da geht nur gleich!

Lied zur Herbergssuche, zurückgehend auf die Ostracher Liederhandschrift, um 1740, Text hs. unter dem Titel „Der Hauswirth“ in der Sammlung Wilhelm Pailler, überliefert u. a. im niederösterreichischen Wechselsebiet, NÖ Volksliedarchiv A 558/2,9.

Maria durch ein Dornwald ging

1. Ma - ri - a durch ein Dorn-wald ging. Ky - ri - e - lei -
son! Ma - ri - a durch ein Dorn-wald ging, der hat in
sie-ben Jahr kein Laub ge - tra - gen. Je - sus und Ma - ri - a!

2. Was trug Maria unter ihrem Herzen? Kyrie eleison!
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria!
3. Da haben die Dornen Rosen getragen. Kyrie eleison!
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria!
4. Wie soll dem Kind sein Name sein? Kyrie eleison!
Der Name, der soll Christus sein,
das war von Anfang der Name sein.
Jesus und Maria!

Marienlied, in Österreich, Südtirol, Deutschland und in der Schweiz verbreitet, erstmals nachweisbar im Andernacher Gesangbuch 1608, die heute gebräuchliche Fassung wurde 1850 von August Freiherr von Haxthausen und Dietrich Bocholetz-Asseburg veröffentlicht.

Süßer die Glocken nie klingen

The image shows a musical score for the song 'Süßer die Glocken nie klingen'. It consists of four staves of music in G major (one sharp) and 6/8 time. The melody is written on a treble clef staff, and the accompaniment is on a bass clef staff. The lyrics are written below the melody. The first staff has a 'D' chord above it. The second staff has 'D' and 'A' chords above it. The third staff has 'D', 'G', 'D', 'A', and 'D' chords above it. The fourth staff has 'D', 'A', 'D', 'A7', and 'D' chords above it. The lyrics are: 1. Sü - ßer die Glo - cken nie klin - gen als zu der Weih - nachts - zeit, 's ist, als ob En - ge - lein sin - gen wie - der von Frie - de und Freud. Wie sie ge - sun - gen in se - li - ger Nacht, Glo - cken mit hei - li - gem Klang, klin - get die Er - de ent - lang!

1. Sü - ßer die Glo - cken nie klin - gen als zu der Weih - nachts - zeit, 's ist, als ob En - ge - lein sin - gen wie - der von Frie - de und Freud. Wie sie ge - sun - gen in se - li - ger Nacht, Glo - cken mit hei - li - gem Klang, klin - get die Er - de ent - lang!
2. O wenn die Glocken erklingen, schnell sie das Christkindlein hört, tut sich vom Himmel dann schwingen, eilet hernieder zur Erd.
| : Segnet den Vater, die Mutter, das Kind. : |
Glocken mit heiligem Klang, klingt doch die Erde entlang!
3. Klinget mit lieblichem Schalle über die Meere noch weit, dass sich erfreuen doch alle seliger Weihnachtszeit.
| : Alle aufauchen mit herrlichem Sang. : |
Glocken mit heiligem Klang, klinget die Erde entlang!

Melodie: Nach der Thüringischen Volksweise „Seht, wie die Sonne dort sinket“, 1826. Text: Friedrich Wilhelm Kritzinger (1816-1890).

Es ist ein Ros entsprungen

1. Es ist ein Ros' ent - sprun - gen aus
wie uns die Al - ten sun - gen von
ei - ner Wur - zel zart, und hat ein Blüm - lein
Jes - se kam die Art,
bracht mit - ten im kal - ten Win - ter, wohl
zu der hal - ben Nacht.

2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd.
Aus Gottes ew'gem Rat hat sie ein Kind geboren, welches uns selig macht.
3. Den Hirten brachte Kunde davon ein Engelheer
und sagte, wo zur Stunde Christus geboren wär'.
Zu Bethlehem im Stall das Kind alsbald sie fanden, gar hoch sich freuten all.
4. Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis:
wahr Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd' und Tod.

Marienlied aus dem 15. Jahrhundert. Erstmals gedruckt im Speyerischen Gesangbuch, Köln 1599, Bl. 29.

Der Türnitzer



Hul-dje-ho di, ri - di-ri - ai dje-ho - di - di - ri.



Hul - dje - ho - di, ri - di-ri - ai dje - ho - di - di - ri.



Hul - dje - ho - di, ri - di-ri - ai dje - ho - di - di - ri.



Hul - dje - ho - di, ri - di-ri - ai - ho!

*Jodler. Aus: Walter Deutsch, Lieder aus dem Mostviertel, Hrsg. Volkskultur Niederösterreich, Mödling 1996.
Satz: Michael Poglitsch.*

What child is this

1. What child is this—who, laid to rest, on Ma-ry's lap—is
slee - ping? Whom an - gels greet with an - thems sweet while
shep - herds watch are kee - ping? This, this is Christ the
King—whom shep - herds guard and an - gels sing: haste,
haste to bring him laud, the babe, the son—of Ma - ry.

2. Why lies He in such mean estate, where ox and ass are feeding?

Good Christian, fear, for sinners here the silent Word is pleading. This,
this is Christ the King...

3. So bring Him incense, gold and myrrh, come peasant, king to own Him.

The King of kings salvation brings, let loving hearts enthrone Him.
This, this is Christ the King...

Traditionelles englisches Weihnachtslied, gesungen nach der Melodie von „Greensleeves“, englisches Volkslied aus dem 16. Jahrhundert. Text: William Chatterton Dix (1865).

Jingle Bells

G C
 Da-shing through the snow in a one-horse o-pen sleigh,
 D7 G
 o'er the fields we go, lau-ghing all the way. Bells on bob-tail
 C D7
 ring, ma-king spi-rits bright, what fun it is to ride and sing a
 G D7 G
 sleigh-ing song to-night. Oh! Jin-gle bells, jin-gle bells,
 C G C G
 jin-gle all the way! Oh, what fun it is to ride in a
 1. A7 D7 2. D7 G
 one-horse o-pen sleigh. Oh! one-horse o-pen sleigh!

Von James Lord Pierpont (1822-1893) mit dem Titel „The One Horse Open Sleigh“, mit dem jetzigen Titel 1859 erneut veröffentlicht.

O Tannenbaum

F C F C7

1. O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum, wie treu sind
F C7
dei-ne Blät-ter! Du grünst nicht nur zur Som-mers-zeit,
F F
nein, auch im Win-ter, wenn es schneit. O Tan-nen-baum,
C F C7 F
o Tan-nen-baum, wie treu sind dei-ne Blät-ter!

2. O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit ein Baum von dir mich hochehret.
O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen.
3. O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren.
Die Hoffnung und Beständigkeit gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren.

Melodie nach einer seit dem 16. Jahrhundert bekannten Volksweise, 1819 von Joachim August Christian Zarnack (1777-1827) als Liebeslied geschrieben. Text von Ernst Anschütz (1780-1861) aus Leipzig 1824 ergänzt und umgedichtet.

Ihr Kinderlein kommet

The image shows a musical score for the hymn 'Ihr Kinderlein kommet'. It consists of three staves of music in G major, 4/4 time. The first staff has a C chord above the first measure and G7 above the second measure. The second staff has G7 above the first measure, C above the second, and F above the third. The third staff has C above the first measure, G above the second, and C above the third. The lyrics are written below the notes.

1. Ihr Kin - der - lein kom - met, o kom - met doch all!
Zur Krip - pe her - kom - met in Beth - le - hems Stall

und seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen Nacht

der Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht!

2. O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichtes hellglänzendem Strahl
in ärmlichen Windeln das himmlische Kind,
viel schöner und reiner, als Engel es sind.
3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Josef betrachten es froh.
Die redlichen Hirten knie'n betend davor,
hoch droben schwebt jubelnd der Engelein Chor.
4. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
erhebet die Hände und danket wie sie!
Stimmt freudig, ihr Kinder - wer soll sich nicht freu'n? -
stimm freudig zum Jubel der Engel mit ein!

Melodie: Frühlingsweise „Wie reizend, wie wonnig“ von Johann Abraham Peter Schulz (1747-1800) 1794, Text: Christoph von Schmid (1768-1854); Aufzeichnung aus Altpölla in der Sammlung Joseph Gabler; Gotteslob 2013 Nr. 248, Evangelisches Gesangbuch Nr. 43.

Es wird scho glei dumpa

1. Es wird scho glei dum - pa, es wird scho
 drum kimm i zu dir - her, mei Hei - land

glei Nächt, Will sin - gan a Lia - dl, dem Liab - ling dem
 auf d' Wächt.

kloan, du mågst jå ned schlä - fn, i hear di nur

woan. Hei hei, hei hei, schlåf süß, herz - liabs Kind.

2. Vergiß hiaz, o Kinderl, dein Kummer, dei Load, dass d' däda muaßt leidn im Ståll auf da Hoad. Es ziern jå die Engerl dei Liegerstätt aus. Möcht' schöna net sein drin an König sei Haus. Hei hei,...
3. Jå Kinderl, du bist hålt im Kripperl so schen, mi ziemt, i kån nimmer då weg von dir geh'n. I wünsch dir von Herzen die süäbste Ruah, die Engel vom Himmel, die decken di zua. Hei hei,...
4. Måch zua deine Äugal in Ruah und in Fried' und gib mir zum Åbschied dein Seg'n no gråd mit! Åft wird jå mei Schlaferl a sorgenlos sein, åft kån i mi ruahli auf's Niederlegn gfrein. Hei hei,...

Wiegenlied von Anton Reidinger (1839-1912), als „Christkindl-Wiegenlied“ aus Hopfgarten 1910 in der Sammlung „Echte Tiroler Lieder“ von Franz Friedrich Kohl (1851-1924) und Josef Reiter (1862-1939).

Still, still, still

1. Still, still, still, weil's Kind - lein schla - fen will.

schla - fen will. Ma - ri a - tut es nie - der sin - gen,

ih - re - gro - ße Lieb dar - brin - gen. Still, still, -

still, weil's Kind - lein schla - fen will.

2. Schlaf, schlaf, schlaf, mein liebes Kindlein, schlaf!

Die Engerl tun schön musizieren, bei dem Kindlein jublieren,
schlaf, schlaf, schlaf, mein liebes Kindlein, schlaf!

3. Groß, groß, groß, die Lieb' ist übergroß!

Gott hat den Himmelssaal verlassen und will reisen unser Straßen. Groß,
groß, groß, die Lieb' ist übergroß!

Wiegenlied, in Österreich, Südtirol und Bayern verbreitet. In Tirol seit ca. 1800 nachweisbar, in Salzburg seit ca. 1810.

O du fröhliche

D G D D G D

1. O du fröh - li - che, o du se - li - ge, —

D A/C Hm A D A/E E A

gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!

A A7 D

Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren:

D G D Hm G D Em D/A A7 D

Freu - e, — freu - e dich, o Chri - sten - heit!

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen.
Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre.
Freue, freue dich, o Christenheit!

Melodie: Johannes Daniel Falk (1768-1826), 1819. Text: Nach einem sizilianischen Schifferlied, 1788 von Johann Gottfried Herder (1744-1803) mitgeteilt, 2. und 3. Str. 1829 von Heinrich Holzschuher (1798-1847) hinzugefügt.

Den Heiligen Abend zu Hause feiern

Wir Christen gedenken am Heiligen Abend der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus vor über 2000 Jahren. Gott hat für sein Kommen keine Stätte irdischer Macht gewählt, sondern den armseligen Stall in Betlehem. Selbst die Hirten, die als erste dem menschgewordenen Gott huldigten, gehörten zu den Armen – sie waren die Wachenden. Auch wir wollen heute, in der Nacht der Geburt des Heilandes, wachen und uns über die Nähe Gottes freuen – darüber, dass er selbst zu uns gekommen ist, dass er bei uns ist und bleibt.

Wir versammeln uns um den geschmückten Christbaum.

Wir stellen ein Licht (das Friedenslicht aus Betlehem) zur Krippe, beten und singen einige Lieder.

Gebet: Gütiger Gott, Jahr für Jahr erwarten wir voll Freude das Fest unserer Erlösung. Überall sehen wir Lichter, die leuchten; Christbäume, die erstrahlen. Dieser weihnachtliche Glanz möge auch uns vor Freude erstrahlen lassen. Lass uns diese Freude in unserem Herzen tragen und uns so für das Kommen Jesu bereit machen. Sei du dabei an unserer Seite. Amen.

Lied: Ihr Kinderlein kommet (Seite 17)

Wir lesen das Weihnachtsevangelium nach Lukas

Lied: Stille Nacht, Heilige Nacht (Seite 23)

Fürbitten :

- Jesus Christus, am Fest deiner Geburt beten wir für alle Neugeborenen: Lass auch sie die

Fürsorge und Geborgenheit erfahren, die du durch die Gottesmutter erfahren hast.

Alle: Herr, erbarme dich.

- Jesus Christus, die Engel haben bei deiner Geburt „Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade“ gesungen: Stehe den Menschen bei, deren Heimat in dieser Zeit durch Krieg und Terror erschüttert ist.

Alle: Herr, erbarme dich.

- Jesus Christus, du hast das Heilige Land als Geburtsort ausgewählt und dort den Frieden verkündet: Schenke den Menschen in der Region Versöhnung und Frieden.

Alle: Herr, erbarme dich.

- Jesus Christus, die Heilige Familie zeigt uns den Glanz der wahren Liebe: Lass die Menschen, die an diesem Weihnachtsfest nicht bei ihrer Familie sein können, umso mehr deine Nähe erfahren.

Alle: Herr, erbarme dich.

- Jesus Christus, du bist auf die Welt gekommen, um den Tod zu überwinden: Nimm unsere Verstorbenen bei dir auf und schenke ihnen das ewige Leben.

Alle: Herr, erbarme dich.

Lied: O du fröhliche (Seite 20).

Wir beten das „Vaterunser“ und ein „Gegrüßet seist Du Maria“ und wünschen einander ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Wir beschenken einander und setzen uns anschließend zum festlich gedeckten Tisch.

Kirche bunt

ST. PÖLTNER KIRCHENZEITUNG

„Frieden, der in so vielen Regionen der Welt erstickt wird. Der durch ein Übermaß an Gewalt gedemütigt wird. Der selbst Kindern und alten Menschen verweigert wird, die von der schrecklichen Härte des Krieges nicht verschont bleiben.“ (Gebet um den Frieden 25.10.2022)

Genau da hinein feiern die Christinnen und Christen Weihnachten. Der Friede, den Gott durch seinen Sohn Jesus Christus der Welt schenkt, möge uns die Hoffnung auf eine friedliche Zukunft an diesem Weihnachtsfest schenken. Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes und friedvolles Fest, bei dem der Glaube an das Gute in der Welt wieder neu erlebbar wird.

Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz

Weihnachtsevangelium nach Lukas

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der

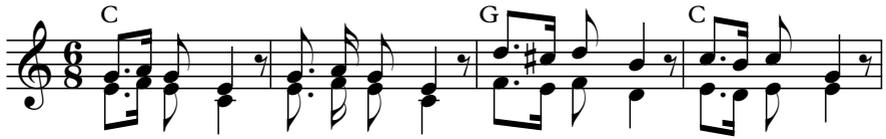
Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“ Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: „Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!“ So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Lukas, 2, 1-20.

© 2016 Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart

Stille Nacht



1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht



nur das trau - te, hei - li - ge Paar. Hol - der Knab im lo - cki - gen Haar,



schla - fe in himm - li - scher Ruh, schla - fe in himm - li - scher Ruh!

- | | |
|--|---|
| <p>2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund',
 : Jesus in deiner Geburt. : </p> | <p>5. Stille Nacht, heilige Nacht!
Lange schon uns bedacht,
als der Herr, vom Grimme befreit
in der Väter urgrauer Zeit
 : aller Welt Schonung verhiess. : </p> |
| <p>3. Stille Nacht, heilige Nacht,
die der Welt Heil gebracht
aus des Himmels goldenen Höh'n
uns der Gnaden Fülle lässt seh'n
 : Jesum in Menschengestalt. : </p> | <p>6. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von ferne und nah:
 : Jesus der Retter ist da! : </p> |
| <p>4. Stille Nacht, heilige Nacht!
Wo sich heut' alle Macht
väterlicher Liebe ergoss
und als Bruder huldvoll umschloss
 : Jesus die Völker der Welt. : </p> | |

Am Heiligen Abend 1818 in der St. Nikolaus Kirche in Oberndorf bei Salzburg erstmals gesungen. Text: Joseph Mohr (1792-1848), Melodie: Franz Xaver Gruber (1787-1863), in zahlreiche Sprachen übersetzt und weltweit verbreitet. Eine Textvariante mit sieben Strophen aus Waidhofen a. d. Ybbs aus dem Jahr 1852 findet sich im NÖ Volksliedarchiv A 68/4. Gotteslob 2013 Nr. 803. Evangelisches Gesangbuch Nr. 46.

Ein friedvolles Weihnachtsfest 2023 wünschen die Niederösterreichischen Nachrichten und die Volkskultur Niederösterreich



Ein Betrieb der

volkskultur | niederösterreich

**Kultur. Region.
Niederösterreich**

Impressum: Sonderprodukt der NÖN – Unabhängige Wochenzeitung für Niederösterreich.
Medieninhaber und Hersteller: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgeb. Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten
Redaktion und Inhalt: Volkskultur Niederösterreich, www.volkskulturnoe.at
Hersteller/Druck: Walstead NP Druck GmbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten.
Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten.
Grafik: Matthias Ledwinka, www.delight-grafik.at Notensatz: www.andreasbrenic.com
Cover: Volkskultur Niederösterreich

www.volkskulturnoe.at

EVN



**Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien**



**KULTUR
NIEDERÖSTERREICH**